

Haushaltsrede der CDU/FWV Fraktion, am 15. Dezember 2016, Andreas Winkle

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Mößner,
verehrte Damen und Herren,

wir leben in Zeiten, in denen sich Menschen mehr von Emotionen als von Fakten leiten lassen. Mit Verwunderung haben wir den Präsidentschaftswahlkampf in den USA verfolgt, wo es scheinbar opportun war, den politischen Gegner bewusst mit Unwahrheiten zu diskreditieren. Aber wir brauchen nicht über den großen Teich zu schauen und uns über die Amerikaner wundern, auch in Deutschland und Europa, gibt es in der Zwischenzeit Menschen, die sich von einfachen, politischen Lösungen einfangen lassen.

Dieser Trend sollte uns alle nachdenklich machen, wohin sich unsere Gesellschaft bewegt. Treffend dazu, wurde von der Gesellschaft für deutsche Sprache am letzten Freitag das Wort des Jahres 2016 gekürt. Der Begriff „postfaktisch“ beschreibt die aktuelle politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Diskussion hierüber sehr treffend.

Wen wundert es da, dass dieses Wort vor geraumer Zeit, in der englischen Übersetzung mit „post-truth“ zum „International Word of the Year“ 2016 gekürt worden ist.

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr in fast allen Bereichen weiter verbessert. Laut Informationen des Statistischen Bundesamtes, hat sich die Zahl der Erwerbstätigen im Oktober 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 359 000 Personen auf 43,745 Mio. Erwerbstätige weiter erhöht, dem stehen 2,532 Mio. Arbeitslose gegenüber. Auch der Geschäftsklimaindex des ifo Instituts in München hat sich im November 2016 um 1,5 Punkte im Vergleich zum Vorjahr, auf 110,4 Punkte weiter verbessert.

Mit Rekordsteuereinnahmen in Höhe von rund 695 Mrd. Euro in den letzten zwölf Monaten, wurden im Bund den Ländern und Gemeinden so viel Steuern wie noch nie eingenommen. Blickt man hier 20 Jahre zurück, ergibt sich eine Steigerung im Vergleich zum Jahr 1996 (409 Mrd. Euro) um 70%.

Auch die Stadt Murrhardt profitiert durch den kommunalen Finanzausgleich von diesem erhöhten Steueraufkommen. Als Kommune mit einer mangelnden Steuerkraft, erhalten wir für das Jahr 2017 hieraus fast 7 Mio. Euro an Zuweisungen, hinzu kommt noch ein Sockelgarantiebtrag von rund 686.000.- Euro. Über die Kommunale Investitionspauschale, die sich pro Einwohner auf 77,- Euro erhöht hat, erhalten wir weitere 1.119 Mio. Euro. Diese Finanzzuweisungen in Höhe von rund 8,8 Mio. Euro sind in unserem Haushalt die größte Einnahmequelle. Ohne diese Zuweisungen, wären viele Investitionen in unserem Haushalt undenkbar.

Unser Ergebnishaushalt hat ein Volumen von 30.001.100 Euro an ordentlichen Erträgen, erfreulich ist, dass wir im Haushaltsjahr 2017 mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 211.000 Euro besser abschneiden als im Haushaltsjahr 2016, wo wir einen Fehlbetrag in Höhe von 505.000 Euro hatten.

Hinzu kommt noch ein Gesamtbetrag der außerordentlichen Beträge in Höhe von 200.000 Euro, so dass wir ein Gesamtergebnis in Höhe von 411.000 Euro ausweisen.

Mit einem Zahlungsmittelüberschuss in Höhe von 1.470.000 Euro und abzüglich unserer Tilgungen von 430.000 Euro, haben wir eine Nettoinvestitionsrate von 1.040.000 Euro im Haushalt 2017 ausgewiesen.

Stellt man dieser Nettoinvestitionsrate den saldierten Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeiten von 4.203.900 Euro entgegen, sieht man sehr schnell, dass wir hier nur ein Viertel abdecken können.

Für die Finanzierbarkeit der Investitionen, wird eine Kreditermächtigung in Höhe von 2.950.000 Euro festgelegt.

Mit einem Schuldenstand in Höhe von 8.386.314 Euro, starten wir in das Haushaltsjahr 2017. Der Schuldenstand hat sich damit zum Vorjahr um rund 418.000 Euro reduziert, wird sich dann aber bis zum Jahresende 2017 auf rund 11 Mio. Euro erhöhen, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 787 € entspricht.

Schaut man auf die Investitionsschwerpunkte im Jahr 2017, so wird hier fast ausschließlich in Bau- und Sanierungsmaßnahmen investiert.

Für die weitere Sanierung der Walterichschule, stehen Mittel in Höhe von 855.000 Euro im kommenden Jahr bereit, das Gebäude aus den 1950er-Jahren, soll den Anforderungen an ein modernes Schulgebäude wieder gerecht werden.

Mit Spannung erwarten wir die Entwürfe für die neue Schulturnhalle an der Walterichschule, diese sollen im Zuge eines Architektenwettbewerbes noch vorgestellt werden. Wir hoffen nur, dass der Kostenrahmen für den Neubau dieser Halle, in Höhe von 1,8 Mio. Euro eingehalten werden kann. Da auch unsere Schulen im Wettbewerb zu anderen Kommunen stehen, ist uns der Neubau der Turnhalle und die Sanierung der Schule sehr wichtig.

Ein weiterer großer Ausgabeposten wird in die Sanierung des Regenüberlaufbeckens in der Wiesenstraße fließen, zusammen mit einem Pumpwerk für den inneren Hochwasserschutz sind hier für die nächsten zwei Jahre Investitionen in Höhe von rund 1,5 Mio. Euro eingeplant.

Weitere Investitionsschwerpunkte sind der Breitbandausbau, die Betonsanierung sowie die Installation eines neuen Prozessleitsystems in der Kläranlage, die Kanalsanierung in der Karlstraße und in Fornsbach Nord, sowie Vorbereitungen für den überörtlichen Hochwasserschutz und ein Investitionszuschuss für den evangelischen Kindergarten im Klosterhof.

Für diese und andere Investitionen, sind im Haushaltsjahr 2017 rund 6,6 Mio. Euro veranschlagt.

Viele dieser Investitionsmaßnahmen, wären ohne Fördermittel aus unterschiedlichen Töpfen nicht möglich. Damit wir auch weiterhin Zuschüsse erhalten sind wir verpflichtet, alle Einnahmequellen entsprechend auszuschöpfen. Unsere Gebühren werden schon seit vielen Jahren kostendeckend kalkuliert und erhoben. Die Grundsteuer B wurde zuletzt im Jahre 2003 auf 350 v.H. angepasst. Der Durchschnitt dieser Steuer liegt im Land Baden-Württemberg, Stand letztem Jahr, bei 388 v.H. und im Rems-Murr-Kreis bei 381 v.H. somit liegen wir hier aktuell deutlich unter dem Schnitt. Vor dem Hintergrund auch zukünftige Finanzförderungen nicht zu gefährden, hat unsere Fraktion einer Erhöhung der Grundsteuer B um 30 Punkte, auf 380 v.H. in der öffentlichen GR-Sitzung am 1. Dezember 2016 einstimmig zugestimmt. Die Änderung des Hebesatzes wird am 1. Januar 2017 wirksam und bringt Mehreinnahmen in Höhen von rund 200.000 Euro in die Stadtkasse.

Die Hebesätze der Grundsteuer A (350 v.H.) und die Gewerbesteuer (380 v.H.) bleiben unverändert.

Für unsere Fraktion waren Steuererhöhungen immer die letzte Maßnahme und sollten nur dann vollzogen werden, wenn alle anderen Einnahmemöglichkeiten ausgeschöpft wurden. Mit Blick auf die anstehenden Investitionen –insbesondere im Bereich des Hochwasserschutzes – stehen wir in den nächsten Jahren vor großen, finanziellen Herausforderungen. Wir hoffen, dass wir den bis zum Jahre 2020 veranschlagten Kreditbedarf in Höhe von 9 Mio. Euro nicht voll ausschöpfen müssen.

In der Bevölkerungsentwicklung, konnte die Stadt Murrhardt die 14.000er Einwohnermarke überschreiten. Wir denken, dass wir auch in Zukunft von einem weiteren Bevölkerungswachstum in unserer Stadt ausgehen können. Mit dazu beitragen werden, der 4-spurige Weiterbau der B 14 bis Backnang und ab Ende 2017 der neue Metropolexpress, der im Halbstundentakt auf der Murrbahn verkehren wird. Nicht zu verkennen sind auch die hohen Bauplatzpreise und das knappe Bauland rund um Stuttgart, die dazu führen werden, dass sich die Menschen wieder mehr auf die ländlichen Regionen konzentrieren werden.

Damit wir an die guten Bauplatzverkäufe in diesem Jahr auch zukünftig anknüpfen können, müssen wir dringend neue Baugebiete ausweisen. Der Flächennutzungsplan muss weiter fortgeschrieben werden um auch weiterhin attraktive Bauplätze in Murrhardt, Fornsbach und Kirchenkirnberg anbieten zu können.

Die Kreisumlage hat sich im Vergleich zu diesem Jahr um knapp 2% auf 36,6 v.H. reduziert, durch die höhere Steuerkraft im Jahr 2015 erhöht sich aber der Betrag um rund 240.000 Euro, somit steigt die Umlage auf einen Höchstbetrag von 6.186.000 Euro an.

Unser Sorgenkind ist hier nach wie vor das Rems-Murr-Klinikum in Winnenden, welches die Kreisumlage mit rund 5,5 % belastet.

Die größten Ausgaben in unserem Haushalt sind die Personalaufwendungen, für das Jahr 2017 sind hier 7.763.142 Euro veranschlagt. Eine Steigerung um rund 475.000 Euro gegenüber dem Vorjahr. Die Steigerung kommt unter anderem durch tarifliche Anpassungen, Mehraufwendungen für die Kinderbetreuung und Schulsozialarbeit, eine zusätzliche Stelle in der Kämmerei und die Aufstockung des Vollzugsdienstes.

Wir hoffen, dass die Organisationsuntersuchung in der Verwaltung bald abgeschlossen ist und wir die Ergebnisse im Gemeinderat präsentiert bekommen.

Wir begrüßen die Aufstockung des Vollzugsdienstes und erhoffen uns durch eine erhöhte Präsenz, weniger Vandalismus und weniger nächtliche Ruhestörungen in unserer Stadt.

Mit der Firma Imakomm-Akademie wurde in diesem Jahr ein umfangreiches Einzelhandelskonzept mit einer breiten Beteiligung ausgearbeitet. Wir hoffen, dass die neuen Erkenntnisse aus diesem Konzept rasch umgesetzt werden. Wichtig wäre hier ein zentraler, virtueller Marktplatz, auf der städtischen Homepage. Hier könnten sich Handel, Handwerk, Dienstleistung und Industrie auf einer Plattform darstellen, bzw. ihre Angebote unterbreiten.

Seit dem 5. Dezember können im Murrhardter Stadtgebiet rund 4.000 Haushalte auf VDSL Technik umstellen. Mit einer Downloadgeschwindigkeit von bis zu 100 MBit/s erschließen sich neue Möglichkeiten in den Bereichen IT, Kommunikation und Unterhaltung.

Wir hoffen, dass die Studie über den weiteren Glasfaserausbau - insbesondere in den Teilorten - bald vorgelegt wird und entsprechende Maßnahmen für den weiteren Ausbau des Netzes umgesetzt werden.

Für das Haushaltsjahr 2017 sind für den weiteren Breitbandausbau, Mittel in Höhe von 500.000 Euro eingestellt. Dank einer Bundesförderung in Höhe von 70% ist es uns überhaupt möglich, in dieser Sparte großzügiger zu investieren.

Zu einer attraktiven Innenstadt, gehört heute auch die kostenlose Nutzung eines WLAN-Netzes. Wir geben die Hoffnung nicht auf, dass bald auch in der Murrhardt Innenstadt ein kostenloses WLAN-Netz zur Verfügung gestellt werden kann.

Zum Schluss möchten wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung und der Stadtwerke bedanken. Sie alle haben dazu beigetragen, dass unsere kommunalen Aufgaben, Tag für Tag bewältigt werden. Ein besonderer Dank gilt unseren Kämmerern Rainer Braulik und Markus Holub, für die Ausarbeitung des umfangreichen Haushaltsplanes.

Die CDU/FWV-Fraktion stimmt dem vorliegenden Haushaltsplan für das Jahr 2017 einstimmig zu.

Gustav Heinemann hat einmal gesagt:

„Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte“

Gustav Heinemann (1899 – 1976)

Und passend hierzu ein altes japanisches Sprichwort:

„Fürchte dich nicht vor langsamen Veränderungen, fürchte dich nur vor dem Stillstand.“